

INFORMATIONEN ZUR IKUSA-KUNSTTHERAPIEAUSBILDUNG 2027 – KURS 11

Einführungsseminar und Kursstart

Die 4-jährige berufsbegleitende Kunsttherapieausbildung beginnt 2027 für den neuen Kurs 11 im September 2027; vorgeschaltet ist ein Einführungsseminar vom 11.-13. Juni 2027. Dieses Infoseminar dient zum einen dazu, dass die Teilnehmer einen Einblick in die Arbeitsweise des Institutes und in die Wirk- und Gestaltungskraft von Kunsttherapie bekommen im Sinne einer kunsttherapeutischen Selbsterfahrung sowie die zukünftige Ausbildungsgruppe kennenlernen können. Andererseits dient dieses Seminar auch dem Ausbildungsinstitut dazu, die potenziellen Teilnehmer und zukünftigen Kunsttherapeuten kennenzulernen und deren vorhandenen und entwicklungsfähigen Potenziale für den Kunsttherapeutenberuf einschätzen zu können. Ausbildungszeitraum für den nächsten Ausbildungskurs: 01.09.2027 bis 31.08.2031.

Die Anmeldung für das Einführungsseminar erfolgt per Mail an info@institut-ikusa.de mit Zusendung der Bewerbungsunterlagen in Form eines Kurzprofils mit folgenden Angaben zu:

- Name, Alter bzw. Geburtsdatum, Postadresse, Telefonnummer, Mailadresse
- Beruflicher Hintergrund
- Motivation für die Kunsttherapieausbildung

Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen

Die 4-jährige berufsbegleitende Kunsttherapieausbildung ist so konzipiert, dass berufstätige Pädagogen, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Künstler und Interessenten anderer Berufszweige die Veranstaltungen neben ihrem Beruf wahrnehmen können. Als Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung gelten: der Abschluss eines pädagogischen, sozialen, psychologischen, medizinischen oder künstlerischen Studiums an einer Fach- oder Hochschule oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in den genannten Bereichen sowie 3 Jahre Berufserfahrung und ein Mindestalter von 24 Jahren. Ausnahmeregelungen sind durch den Nachweis besonderer Qualifikationen möglich.
Für die therapeutische Tätigkeit ist eine empathische und selbstreflektierende Haltung notwendig. Deshalb werden bei den Teilnehmern emotionale bzw. psychische Stabilität, Motivation zur Selbsterfahrung sowie die Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Verhaltensweisen vorausgesetzt. Ein ausgeprägtes Interesse an Kunst und Kultur sowie die Freude am künstlerisch-kreativen Schaffen (bildende oder darstellende Kunst, Tanz, Musik, Schreiben etc.) wird ebenfalls erwartet. Besondere künstlerische Fähigkeiten sind hingegen nicht erforderlich. Für den erfolgreichen Abschluss der Kunsttherapieausbildung ist zudem ein intensives Selbststudium der empfohlenen Fachliteratur dringend notwendig.

Notwendigkeit des Bedarfes an Kunsttherapeuten

Kunsttherapie gehört heute zum festen Therapieangebot vieler sozialer Einrichtungen und Kliniken. Die Therapienachfrage für Kunsttherapie ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Seitdem die Wirksamkeit dieser psychotherapeutischen Behandlungsmethode wissenschaftlich erwiesen ist, gewinnt sie weiterhin zunehmend an Bedeutung und eröffnet damit neue berufliche Perspektiven im sozialen, pädagogischen und klinischen Bereich. Somit erwartet Kunsttherapeut:innen ein weitreichendes wachsendes Betätigungsfeld.

Ziel und Abschluss der Kunsttherapieausbildung

Die erfolgreich abgeschlossene 4-jährige Weiterbildung befähigt die Teilnehmer:innen zur Ausübung der Kunsttherapie in pädagogischen, psychosozialen, rehabilitativen und medizinischen Arbeitsfeldern und Institutionen. Die Teilnehmer:innen erhalten das Berufszertifikat „Kunsttherapeut/Kunsttherapeutin“ oder „Klinischer Kunsttherapeut/Klinische Kunsttherapeutin“ (zertifiziert nach den Richtlinien der DGKT – Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen e.V.).

Für die Erlangung des Abschlusszertifikats sind folgende Voraussetzungen notwendig (Stundenangaben sind 45-Minuten-Einheiten):

Seminare: 860 Std
Kleingruppenarbeit/Intervisionsgruppe: 240 Std
Supervision: 40 Std
Einzeltherapie: 60 Std
Kunsttherapeutisches Praktikum: 250 Stunden für Abschluss „Kunsttherapeut/Kunsttherapeutin“
bzw. 500 Stunden für Abschluss „Klinischer Kunsttherapeut/Klinische Kunsttherapeutin“

= Ausbildungsumfang insgesamt: 1450 Stunden (bzw. 1750 Stunden für den klinischen Abschluss)

Während der Ausbildung werden zwei Facharbeiten eingereicht. Die Fallarbeit beinhaltet eine Fallbeschreibung aus Praktikum oder Kleingruppenarbeit und sollte bis spätestens zum Ende des 3. Ausbildungsjahres eingereicht werden. Am Ende des 4. Ausbildungsjahres wird die theoretische und praktische Fundierung durch eine fachspezifische Abschlussarbeit nachgewiesen. Die Zertifizierung erfolgt im Rahmen eines mehrtägigen Prüfungskolloquiums „Abschlussprüfung und Präsentation“. Gegenstand des Zertifizierungsseminars sind der Nachweis der erlangten Fachkompetenz in einem Fachgespräch zur Abschlussarbeit sowie die individuelle Präsentation der persönlichen bzw. künstlerischen Entwicklung der Teilnehmer:innen im Verlauf der kunsttherapeutischen Ausbildung.

Das Institut für Kunsttherapie Sachsen ist von der Deutschen Gesellschaft für künstlerische Therapieformen e.V. (DGKT) als Mitgliedsinstitut zertifiziert und anerkannt. Die berufsbegleitende Kunsttherapieausbildung entspricht den vorgeschriebenen Ausbildungsstandards der DGKT.

Kosten

Die Weiterbildungsgebühr beträgt 3600 € pro Ausbildungsjahr (eine Ratenzahlung von monatlich 300,- € ist möglich). In diesen Kosten sind alle Seminarmaterialien, künstlerische Materialien sowie die Übernachtungen in unserem Seminarhaus „Landhaus Krina“ in der Dübener Heide inbegriffen.

Die Kosten für die institutsinterne Supervision (Online Gruppensupervision, kursübergreifend) betragen aktuell 25,- € pro Teilnehmer:in/pro Supervisionstermin (á 120 Minuten). Für das Abschlusszertifikat ist die Teilnahme an insgesamt 15 Ikusa-Supervisionsterminen während der Ausbildungszeit notwendig. Ersatzweise können auch externe Supervisionsstunden nachgewiesen werden.

Seminarorte und Seminarzeiten

Die Veranstaltungen finden in unserem Seminarhaus „Landhaus Krina“ in der Dübener Heide statt. Bei Tagesseminaren und künstlerischen Kompakttagen kann sich der Veranstaltungsort evtl. ändern.

Seminarzeiten Wochenendseminare: Sa. 10-20 Uhr | So. 9-14 Uhr
Seminarzeiten Kompaktseminar: Do. 10-20 Uhr | Fr. 10-20 Uhr | Sa. 10-20 Uhr | So. 9-14 Uhr
Seminarzeiten Tagesseminar: 10-18 Uhr

Ausbildungskonzept

Kombination von Kunsttherapie, Traumatherapie und Körperpsychotherapie als Ausbildungsschwerpunkt

Die aktuelle Traumaforschung zeigt, dass sich hinter zahlreichen Diagnosen von psychischen und somatoformen Störungen frühe Traumatisierungen verbergen und deshalb anders begleitet werden müssen. Da Abbildungen im Gehirn, die frühen traumatischen Einflüssen unterliegen, nur bildhaft und im Körpergedächtnis gespeichert sind, können frühtraumatisierte Patient:innen auch nur über die Körper- und Bildebene effektiv erreicht werden. Sie benötigen also andere therapeutische Interventionen. Kreative Medien und körperorientierte Verfahren eignen sich aus diesem Grund hervorragend zur Stabilisierung von traumatisierten Menschen und sind in einem multimodalen Setting geeignete Hilfsmittel für die Bearbeitung und Auflösung von Traumata. Die Teilnehmer:innen erwerben im Rahmen unserer Ausbildung neben theoretischem Wissen zur Psychotraumatologie, Sensitivität im Erkennen von Traumata sowie geeignete körper-, kunst- und traumatherapeutische Methoden zur Stabilisierung von Klienten. Mit dem konsequenten Einweben von traumatherapeutischem und traumapädagogischem Fachwissen sowie praktischen traumasensiblen, körperorientierten, kreativen Methoden innerhalb der Ikusa-Kunsttherapieausbildung sind unsere Teilnehmer:innen hochspezialisiert und professionell vorbereitet auf die Begleitung von traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Seit 2025 wird eine in die Ikusa-Kunsttherapieausbildung integrierte zertifizierte EMDR-Ausbildung angeboten (Abschluss: EMDR-Coach bzw. EMDR-Therapeut:in).

Integratives Ausbildungskonzept

Die Ausbildung vermittelt eine integrative Kunsttherapie in Theorie und Praxis vor dem Hintergrund psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Theorien sowie humanistischer Psychologie. Die Methoden und Arbeitsweisen der Traumatherapie und Körperpsychotherapie spielen im Ausbildungscurriculum eine zentrale Rolle.

Ganzheitliche Lernprozesse

Die Lernprozesse sind erfahrungsorientiert und schließen die eigene künstlerische Entwicklung und Selbsterfahrung ein. Die Theorieseminare vermitteln den Teilnehmenden einen grundlegenden Einblick in verschiedene therapeutische Schulen sowie den Umgang mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Die Vermittlung der Seminarinhalte geschieht immer im Wechselspiel zwischen theoretischen Anteilen, künstlerischer bzw. kunsttherapeutisch-methodischer Arbeit sowie Einbeziehung persönlicher Erkenntnisprozesse im Sinne einer begleiteten Selbsterfahrung.

Feste Ausbildungsgruppe als Schutzraum für Selbsterfahrung und gruppendynamische Prozesse

Eine feste, kontinuierliche Ausbildungsgruppe über vier Jahre hinweg bietet einen stabilen Begegnungs- und Erfahrungsraum, um die Ergebnisse von individuellen Erfahrungs- und Lernprozessen nachhaltig in die Persönlichkeit zu integrieren. Den inneren Bildern und Lebensthemen auf die Spur zu kommen, braucht einen angemessenen Zeit- und Schutzraum. Aus diesem Grund nimmt die Selbsterfahrungsarbeit einen großen Teil im Ausbildungsgefüge ein, weil vor allem die Begegnung und der produktiv reflektierte Umgang mit den eigenen Lebensthemen eine grundlegende Voraussetzung für eine offene, freie und professionelle Begegnung mit zukünftigen Klienten ist.

Wertvolle Zeit zur Entschleunigung und Professionalisierung

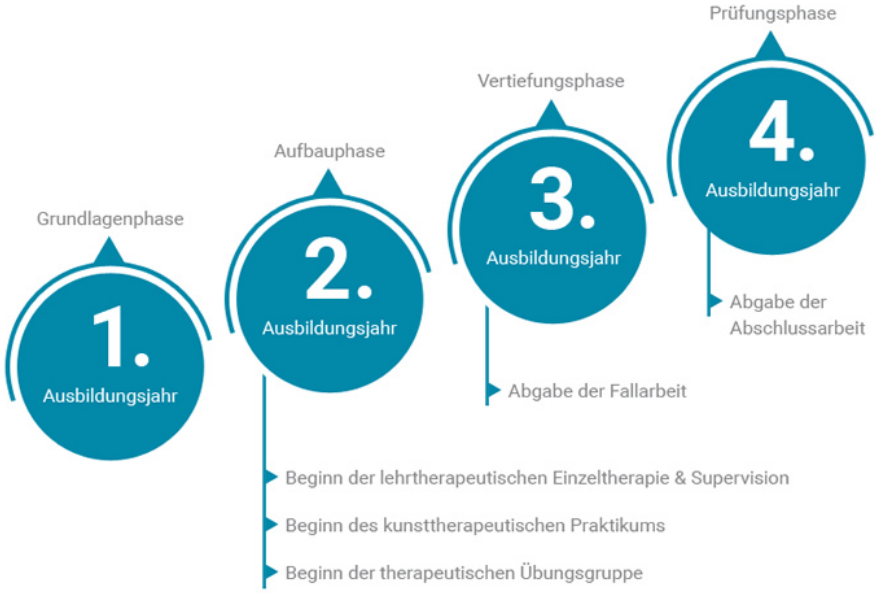
Unsere 4-jährige berufsbegleitende Ausbildung setzt entgegen dem aktuellen Beschleunigungs- und Verkürzungstrend vieler anderer Institute genau auf das Gegenteil: Der Langsamkeit Raum geben. Unser Ausbildungskonzept ist bewusst nicht als kurze Intensivausbildung angelegt. Professionelles therapeutisches Handeln braucht Zeit, um sich zeigen und wachsen zu können. Mit unserer berufsbegleitenden Kunsttherapieausbildung geben wir unseren Teilnehmern vier Jahre Raum und Zeit, um sich zu einer individuellen Therapeutenpersönlichkeit zu entwickeln und professionell mit Klienten arbeiten zu können.

Drei Zertifikatsabschlüsse in einer Ausbildung

- Berufszertifikat „Kunsttherapeut*in“ bzw. “Klinische(r) Kunsttherapeut*in“ (DGKT)
- Kunsttherapeutische(r) Fachberater*in für Traumafolgestörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (Ikusa)
- EMDR-Coach bzw. EMDR-Therapeut*in (EMDR Akademie, Andreas Zimmermann)

Struktur der Ausbildung

In jedem Ausbildungsjahr finden 10 Wochenendseminare statt, darunter ein künstlerisch ausgerichtetes, mehrtägiges Kompaktseminar. Eine detaillierte aktuelle Aufstellung der einzelnen Seminarthemen erhalten die Teilnehmer zu Beginn eines jeden Ausbildungsjahres.



Inhalte der Ausbildung

1. Ausbildungsjahr (Grundlagenphase)

- Selbsterfahrung als Kernstück des ersten Ausbildungsjahres
- intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- Kunst- und körpertherapeutische Lebenslinienarbeit
- Arbeit mit Märchen & Mythen in der Kunsttherapie
- umfassende Materialerfahrung (Kompakttage Materialerfahrung)
- Kennenlernen und Erproben verschiedener kunsttherapeutischer Methoden
- Einführung in die kunsttherapeutische Bildbetrachtung und Bildbesprechung
- Grundlagen der Traumaforschung: Neurobiologie und Trauma
- Grundlagen der Bindungstheorie (Bindungstypen, Bindungsstörungen, Bindung und Trauma) & Selbstexploration
- Exkurs: Arbeit am Tonfeld ® nach Prof. Deuser

Für das Abschlusszertifikat:

Bilden der Intervisionsgruppen (Kleingruppenarbeit/therapeutische Übungsgruppe))

2. Ausbildungsjahr (Aufbauphase)

- Fortsetzung der intensiven Selbsterfahrungsarbeit
- Kennenlernen der wichtigsten psychischen Störungsbilder nach ICD 11 in Verbindung mit der praktischen Anwendung kunsttherapeutischer Methoden bei diesen Störungsbildern vom 2.-4. Ausbildungsjahr (Angst- und Panikstörungen, Essstörungen, Depression, Schmerz und psychosomatische Störungen, PTBS/kPTBS, Dissoziative Störungen)
- Praktische Grundlagen traumatherapeutischen Arbeitens (kunst- und körperorientierte Methoden zur Stabilisierung und zur Ressourcenarbeit)
- Klientenzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers: Einführung in die Arbeit mit Focusing und Kunsttherapie
- Transaktionsanalyse, Imagination & Kunsttherapie – Einführung in die Innere-Kind-Arbeit
- Ego-State-Therapie & Kunsttherapie
- Polyvagaltheorie nach Porges, Somatic Experiencing (SE) innerhalb der Kunsttherapie
- Begleitetes Ausdrucksmalen
- Künstlerische Kompakttage: Grundlagenkurs Holzbildhauerei
- Exkurs: Lösungsorientiertes Malen (LOM) nach Bettina Egger

Für das Abschlusszertifikat:

Beginn der lehrtherapeutischen Einzeltherapie und Supervision
Beginn des kunsttherapeutischen Praktikums

3. Ausbildungsjahr (Vertiefungsphase)

- Kennenlernen weiterer kunsttherapeutischer Praxisfelder: KT bei Alter und Demenz; KT in der Onkologie, Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen
- Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie nach Luise Reddemann (PITT) & Kunsttherapie
- Einüben der Therapeuten-Klienten-Interaktion und Auseinandersetzen mit der eigenen therapeutischen Grundhaltung
- Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand und andere Prozesse in der Therapeuten-Klienten-Beziehung
- Multimodale Therapiesettings in der kunst- und traumatherapeutischen Arbeit mit Erwachsenen (Wechsel zwischen Körper- und Bildebene mit Aufstellung, Leere-Stuhl-Technik u.a. gestalttherapeutischen Methoden)
- Lebendige Bilder – Kunsttherapie & Psychodrama
- kunst- und körpertherapeutische Zugänge in der therapeutischen Arbeit mit Wut, Scham und Schuld
- Kunsttherapeutische Bildbetrachtung und Bildbesprechung – Vertiefung mit Ebenenwechsel
- Kunsttherapeutische Maskenarbeit & Performance
- Künstlerische Kompakttage: Grundlagen der Steinbildhauerei

Für das Abschlusszertifikat:

Abgabe der Facharbeit (Ende 3. Ausbildungsjahr)
Fortsetzung der Intervisionsgruppen (Kleingruppenarbeit/therapeutische Übungsgruppe)
Fortsetzung der lehrtherapeutischen Einzeltherapie und Supervision
Fortsetzung des kunsttherapeutischen Praktikums

4. Ausbildungsjahr (Synthesephase/Professionalisierung)

- EMDR-Ausbildung Teil 1 & Teil 2 (inkl. Abschlusszertifikat „EMDR-Coach bzw. EMDR-Therapeut:in)
- IFS – Internal family systems therapy – Arbeit mit inneren Anteilen nach Richard C. Schwartz
- Vertiefungsseminar: PITT (Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie nach Luise Reddemann) & Arbeit mit Inneren Kritikern und Täterintrojekten
- Kunsttherapeutische Bildbetrachtung und Bildbesprechung (Vertiefungs- und Praxisseminar mit therapeutischen Übungssettings)
- Vertiefungsseminar: Traumapädagogik, Traumatherapie & Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen (Teil 2)
- Kunsttherapie bei Abschied und Trauer
- Exkurs: Therapeutisches Sandspiel nach Dora Kallf & Einführung in die Progressiv therapeutische Spiegelbildmethode nach Benedetti & Peciccia

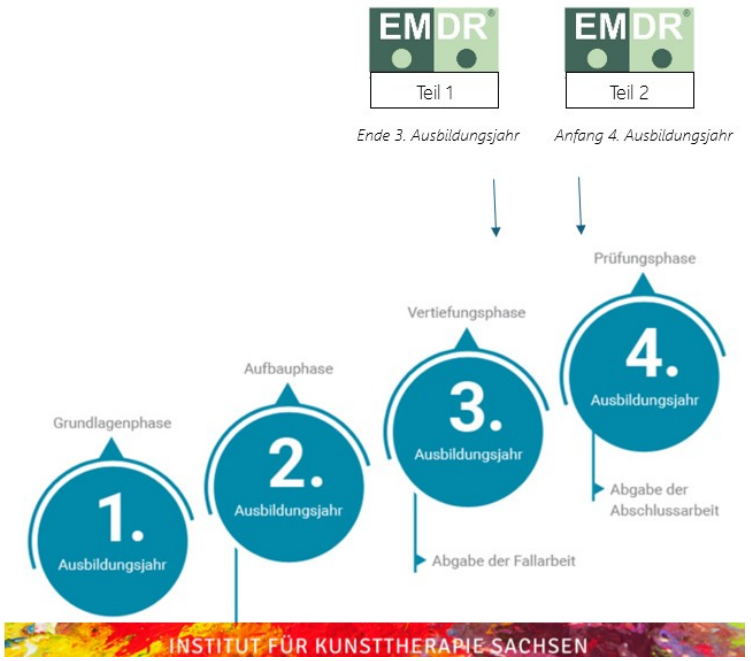
Für das Abschlusszertifikat:

Vorbereitung der Abschlussarbeit und Abschlusspräsentation
Fortsetzung der Intervisionsgruppen (Kleingruppenarbeit/therapeutische Übungsgruppe)
Fortsetzung der lehrtherapeutischen Einzeltherapie und Supervision
Fortsetzung des kunsttherapeutischen Praktikums

„Integrierte EMDR-Ausbildung innerhalb der Kunsttherapieausbildung"

Seit 2017 bietet das Ikusa-Institut eine 4-jährige trauma- und körperorientierte Kunsttherapieausbildung an, welche inzwischen in der deutschen Kunsttherapie-Landschaft etabliert und über den Berufsverband DGKT akkreditiert ist. Der Ausbildung liegt ein speziell entwickeltes integratives Ausbildungskonzept zugrunde, welches Kunsttherapie mit Psychotraumatologie/Traumatherapie und Körperpsychotherapie verbindet und die Teilnehmenden professionell auf die therapeutische Arbeit v.a. mit traumatisierten Klient:innen im ambulanten und klinischen Bereich vorbereitet. Dieses Curriculum wird regelmäßig aktualisiert und konsequent mit Methoden und Erkenntnissen aus der neueren wissenschaftlichen Forschung ergänzt. Die EMDR-Methode hat sich in den letzten Jahren als hocheffektive Behandlungsmethode für unterschiedlichste Störungsbilder und vor allem bei Traumafolgestörungen etabliert und ist in alle Psychotherapien gut integrierbar. Auch für die Kunsttherapie ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, wie sich EMDR mit kunsttherapeutischen Methoden wirkungsvoll verbinden lässt. Deshalb ist seit 2025 im Rahmen der Ikusa-Kunsttherapieausbildung auch eine anerkannte EMDR-Ausbildung integriert wurden. Die EMDR-Akademie mit Andreas Zimmermann ist hierbei ein professioneller Kooperationspartner mit langjähriger Erfahrung in der qualifizierten Ausbildung von angehenden EMDR-Coaches und EMDR-Therapeut:innen. Über die EMDR-Akademie bekommen die Ikusa-Teilnehmer:innen die Möglichkeit, ein anerkanntes EMDR-Abschlusszertifikat für die innerhalb der Kunsttherapieausbildung absolvierten EMDR-Module zu erhalten.

„Zwar hat EMDR seinen Ursprung in der Traumatherapie, wurde aber anhand von Erfahrungen in anderen Indikationsbereichen fortwährend weiterentwickelt. Bemerkenswert ist, dass diese Weiterentwicklung in vielen Fällen von wissenschaftlichen Überprüfungen und Studien begleitet wurde, um die Wirksamkeit von EMDR auch über die Traumabehandlung hinaus bei anderen Indikationen nachzuweisen. Es ist davon auszugehen, dass sich in den nächsten Jahren die Einsatzbereiche von EMDR noch deutlich erweitern werden." (Andreas Zimmermann, EMDR Akademie)



Ansprechpartnerin	
Peggy Kielhorn (Institutsleiterin) Tel.: 0178-6942168 Telefonische Erreichbarkeit: Di-Do 9-14 Uhr Mail: info@institut-ikusa.de	Postadresse Büro: Ikusa - Institut für Kunsttherapie Sachsen Peggy Kielhorn Bornaer Chaussee 11A 04416 Markkleeberg

Peggy Kielhorn
Institutsleiterin